

Liebe Commodores, liebe YCBS-Segler!

Am Mittwoch fliegen Klaus Obereder, Toni Herzog, Gerhard Nagy und ich nach Hamburg und am Donnerstag geht das neue Projekt am Wasser los. Wir legen in der Früh in Hamburg Richtung Cuxhaven ab und dann geht's nach Helgoland.

Neban jenes Bild, das für diese Etappe steht.

Die 69 Steine sprechen für die 69 Toten, 51 aus der Donaumonarchie und 18 aus Dänemark, für dieses Seegefecht vom 9. Mai 1864, also vor genau 150 Jahren. Diese Steine kommen in eine Flasche und werden mit nachfolgendem Text und Hinweisen auf den YCBS und unser Projekt an der Stelle des Seegefechtes zum Andenken an die Opfer ausgesetzt:

Zur Erinnerung:

Das Seegefecht, in dem Tegetthoff den Deutschen gegen die Dänen zu Hilfe kam, war von geringem strategischen Nutzen. Die österreichischen Fregatten Radetzky und Schwarzenberg führten mit der dänischen Korvette Heimdal und den Fregatten Niels Juel und Jylland (Jütland) „fünf Minuten“ vor dem Inkrafttreten des provisorischen Waffenstillstands ein erbittertes Gefecht. Wären sich die beiden Flottenabteilungen ca. 72 Stunden später begegnet, dann hätten 69 junge Menschen ihr Leben nicht verloren und viele Marineangehörige, auf beiden Seiten, nicht an schrecklichen Verstümmelungen zu leiden gehabt.

Augenzeugenbericht des Linienschiffsleutnants Josef Lehner:

Das Gefecht wird immer hitziger, Granaten schlagen ein und explodieren im beengten Kamine der Batterie, diese füllt sich mit Toten und Verwundeten. Man geht nur auf Blut und die sonst schneeweißen Wände sind mit Blut und Saft noch zuckender Fleischstücke bedeckt - eine Fleischbank ist ein Salon dagegen. (...) Eine Granate warf mir ein Stück Menschenhaut ins Gesicht und füllte meinen Säbelkorb mit Gehirn, welches ich ausschüttete. (...)

Quelle: jeweils Tegetthoff und das Seegefecht vor Helgoland / Georg Pawlik Verl. Österreich 2000

Mast- und Schotbruch

Christian

